

Programm festgestellt für die Durchführung der mir übertragenen Aufgabe: das von Schestag Begonnene in pietätvoller und zugleich dem heutigen Stande kunstgeschichtlicher Forschung Rechnung tragender Weise fortzusetzen.

Die in zwölf Hauptgruppen gesonderte systematische Anordnung des im Jahre 1871 erschienenen Kataloges konnte und musste im Allgemeinen auch in dem vorliegenden Buche beibehalten werden; ich habe nur hie und da Vereinfachungen oder auch Erweiterungen in der Untertheilung durchgeführt, wie sie sich eben aus dem zu bearbeitenden Materiale zwanglos ergaben. Dagegen bestrebte ich mich, aus der umfangreichen, beschreibenden Fachliteratur heranzuziehen, was in dem Rahmen dieser Arbeit liegen konnte, und ich habe dabei nicht unterlassen, dort, wo es zweckdienlich schien, auch auf die ältere Zeit, auf die Literatur des vorigen Jahrhunderts zurückzugehen.

Ueber die erwähnten Veränderungen in der systematischen Gruppierung, welche dem neuen Katalog nebenher den Vortheil vollständiger Uebereinstimmung mit der thatsächlichen Aufstellung der Sammlung geben, ertheilt das Inhalts-Verzeichniss genauen Aufschluss. Neu hinzugefügt ist je eine eigene Abtheilung für die eine wichtige Ergänzung der Gruppe Wehr und Waffen bildenden Fecht-, Ring- und Reitbücher, Exercir-Reglements u. dgl., für Buchzeichen, d. h. verzierte Symbole deutscher, französischer, holländischer und italienischer Buchdrucker und Verleger aus dem XV—XVII. Jahrhundert und für Spielkarten (des XVI. Jahrhunderts). Namentlich der Besitz des Museums an Buchzeichen wurde in jüngster Zeit zu einer so reichen und in ihrer Art wohl noch einzigen Specialsammlung ausgestaltet, dass ihre nach Druck- oder Verlagsorten und in diesen chronologisch nach den Firmen durchgeführte Katalogisirung als eine eigene Abtheilung der Gruppe Heraldik zweckmässig schien. In allem Uebrigen, was die Sonderung der einzelnen Abtheilungen nach Schulen und in diesen wieder nach Jahrhunderten u. s. w. betrifft, gilt auch hier das in dem Vorwort zu dem Katalog von 1871 Gesagte.

Die seit dem Jahre 1871 erworbenen, in dem Bücherbestande der Bibliothek inventarisirten, eigentlich aber in das Gebiet der Ornamentstichsammlung gehörenden Illustrationswerke aus dem XV—XVIII. Jahrhundert sind — je nach ihrer Wichtigkeit für die Sammlung — theils in den Text, theils in die Anmerkungen aufgenommen und durch ein vor der Inventarnummer beigefügtes *B* besonders unterschieden.

Dank der freundlichen Bereitwilligkeit des Verlegers *R. v. Waldheim* war es möglich, den neuen Katalog ungleich reicher zu illustriren als seinen Vorläufer und ihm dadurch ohne Zweifel erhöhtes Interesse